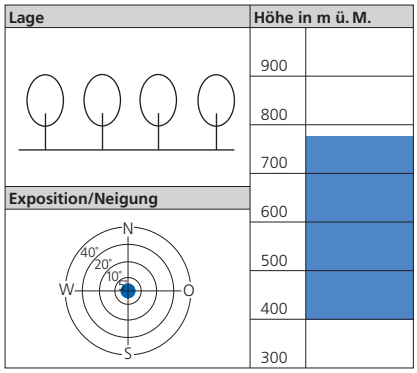
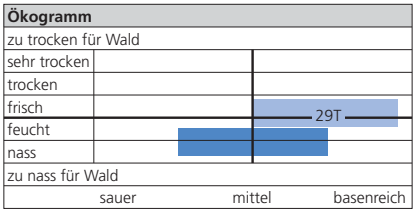
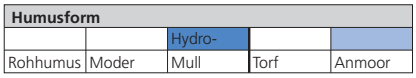
Zweiblatt-Eschenmischwald, auf staunassen Lehmböden

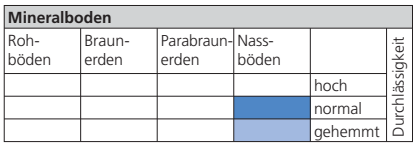
Ulmo-Fraxinetum listeretosum

Standorteigenschaften









Standort: Kollin/submontan. Flache Mulden und ebene Lagen mit zeitweilig vernässten, eher nährstoffreichen Lehmstandorten.

Oberboden: Typischer Mull bis Hydromull, selten anmoorig, mässig sauer.

Boden: Nassböden (Gley), mässig sauer bis neutral, örtlich beginnende Bodenentwicklung.

Besondere Bodeneigenschaften: Viel feinkörniges Material, starke Wurmtätigkeit.

Waldbild

Buchenfreier, wüchsiger Eschen-Laubmischwald auf lehmigen, oft staunassen Böden mit gut entwickelter Strauchschicht. Unterholz reich an TKi. An sauren Stellen artenarm.

Häufige, typische Pflanzen

BS: Es, BAh, SEr, SEi, BUl, Ki, Hbu.
SS: TKi, Bereifte Brombeere, Schwarzer Holunder, Rotes Geissblatt.
KS: Wald-Zwenke, Ähren-Rapunzel, Wald-Segge, Einbeere, Rasen-Schmiele, Aronstab, Bingelkraut, Scharbockskraut, Wald-Brustwurz, Baumtropfen, Gold-Hahnenfuss.
MS: Schönschnabelmoos (Eurhynchium swartzii und E. striatum).

Vorkommen

Im Mittelland verbreitet.
CH: selten.
TG: häufig, 6.8%.

Systematik

Erstmals bei E+K 72 beschrieben.
Übergänge zu $7a_S$, 7g, 26a.

Abweichende Ausbildungen

29T: Zweiblatt-Eschenmischwald, Ausbildung auf Schwarzerde-ähnlichen Böden. Besonderheit im Bezirk Diessenhofen (Schaaren). Mit Lehm ausgekleidete Mulden, welche mit schwarzer, kalkhaltiger Erde aufgefüllt sind. Waldbaulich schwierig fassbar, da Schwarzerden an sich waldfrei sind. Sehr selten.

Baumarten und Waldbau
Baumartenwahl durch periodische Vernässung oder Staunässe eingeschränkt: Es, BAh, SEi, SEr, dazu BUl, FUl, TKi im Nebenbestand. SAh, Ki und SEi nur an wärmeren Stellen. Nadelhölzer eher ungeeignet. Einschränkung: Die Es wächst an Stellen mit stagnierendem, hohem und lange anstehendem Wasserspiegel nicht mehr optimal.

Wuchsleistung
Produktiver Eschenstandort.
Oberhöhe im Alter 50 (Bonität h_{dom}50):
Ei 26 m, Ah/Es 24-28 m. 29a besser als 29.

Wüchsigkeit				
		29T		
schlecht	mässig	mittel	wüchsig	sehr wüchsig

Befahrbarkeit
Das Befahren dieser nassen Lehmböden führt zu Verdichtungen, die nur schwierig zu regenerieren sind und sollte unterlassen werden.

Verdichtungsrisiko				
gering	mittel	hoch	sehr hoch	unbefahrbar

Bestockungsziel
Denkbar sind Es-Edellaub-Mischwälder mit BAh, BUl und Ki wie auch SEi-Wälder.

Laubbaumanteil				
	20%	40%	60%	80%

Verjüngung
Die natürliche Verjüngung stellt sich problemlos ein.

Pflege
Geschädigte, verbissene oder sonst schlecht geformte Es können bis zu Heistergrösse ohne Nachteil auf den Stock gesetzt werden. Edellaubbäume brauchen intensive Pflege besonders in der Jugendphase. Es-Qualität beobachten. Unterschiedlicher Lichtbedarf und verschiedene Wachstumsdynamik der Hauptbaumarten verlangen ein differenziertes Vorgehen.

Naturkundliche Besonderheiten
Diese Waldgesellschaft nimmt v.a. im Oberthurgau grosse Flächen ein, wo sie über weite Strecken mit ehemaligen Mittelwäldern bestockt ist. Diese Eichenmischwälder mit ihren imposanten, alten und dicken Stieleichen sind in ihrer Struktur und Ausdehnung heute einmalig in der Schweiz und sollten erhalten bleiben, d.h. wo immer möglich mittelwaldähnlich bewirtschaftet werden.
Mit gefährdeten und geschützten Pflanzen, z.B. Aronstab, Eiblättrige Listere, Hahnenfussähnliches Windröschen.

Zweiblatt
Listera ovata

Foto auf nächster Seite